

Hans-Wolfgang Arndt

Europarecht

7., neu bearbeitete Auflage

C.F. Müller Verlag
Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XV
Erster Teil	
Einführung	1
A. Zielsetzung dieses Buches	1
B. Europäische Gemeinschaft oder Europäische Union?	2
C. Überblick über die Amtlichen Veröffentlichungen	2
D. Literatur	3
I. Lehrbücher	3
II. Kommentare/Handbücher	4
III. Text- und Fallsammlungen	4
IV. Zeitschriften	5
E. Internet	5
I. Einführung	5
II. Allgemeine Hinweise zur Recherche im Internet	6
III. Verschiedene Suchstrategien	6
1. Einstieg in eine neue Materie	6
a) Suchmaschinen	7
b) Web-Verzeichnisse	7
2. Recherche in den Datenbanken der EG	7
a) Recherche auf dem EG-Server	7
b) Recherche über alternative Zugänge	8
Zweiter Teil	
Geschichte und Perspektiven der Europäischen Union	9
A. Erste Formen einer Zusammenarbeit in Europa	9
B. Die Gründung der Europäischen Gemeinschaften	10
C. Die Europäische Gemeinschaft zwischen Krise und Fortschritt	11
D. Von den Europäischen Gemeinschaften zur Europäischen Union	13
E. Der Vertrag von Amsterdam	15
F. Die Konferenz von Nizza	17
	IX

G. Der Europäische Verfassungsvertrag vom 18. 6.2004 und die Zukunft der Europäischen Union	19
H. Die Finanzierung der Gemeinschaft nach der Erweiterung	24

Dritter Teil

Das Verhältnis zwischen der Europäischen Union und den Europäischen Gemeinschaften **26**

A. Der EU-Vertrag	26
B. Rechtsnatur der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft	28
C. Das Verhältnis von Unionsrecht und Gemeinschaftsrecht	29

Vierter Teil

Die Organe der Europäischen Gemeinschaft **31**

A. Der Rat	33
I. Zusammensetzung und Rechtsstellung	33
II. Aufgaben und Befugnisse	34
1. Rechtsetzung	34
2. Koordinierung	35
3. Vertretung der Union nach außen	36
4. Haushaltsbefugnis	36
5. Besetzung der Organe	36
6. GASP und PJZS	36
III. Abstimmung und Beschlussfassung	37
B. Die Kommission	41
I. Zusammensetzung und Rechtsstellung	41
II. Aufgaben und Befugnisse	44
1. Kontrolle der Einhaltung und Anwendung des Gemeinschaftsrechts	44
2. Wahrnehmung eigener Entscheidungsbefugnisse und Beteiligung an den Handlungen des Rates und des Parlaments...	44
3. Ausübung der vom Rat übertragenen Durchführungsbefugnisse	45
4. Verwaltungstätigkeit	45
C. Das Europäische Parlament	47
I. Zusammensetzung und Rechtsstellung	47
II. Aufgaben und Befugnisse	47
1. Ausübung von Kontrollrechten	48
2. Beteiligung an der Rechtsetzung	48
3. Beteiligung an der Festsetzung des Haushaltes	50
III. Die Stellung des Parlamentes in der Europäischen Gemeinschaft...	50

D. Der Europäische Gerichtshof und das Gericht erster Instanz	51
I. Organisation des Europäischen Gerichtshofs und des Gerichts erster Instanz	51
1. Der EuGH	51
2. Das EuG	52
II. Aufgaben und Zuständigkeitsverteilung	53
1. Aufgaben	53
2. Zuständigkeitsverteilung	53
III. Verfahrensfragen	55

Fünfter Teil

Der Rechtsschutz vor den europäischen Gerichten	56
I. Das Vertragsverletzungsverfahren	57
1. Zulässigkeit	58
2. Begründetheit	59
II. Die Nichtigkeitsklage	61
1. Zulässigkeit	61
2. Begründetheit	64
III. Die Untätigkeitsklage	64
1. Zulässigkeit	65
2. Begründetheit	66
IV. Die Amtshaftungsklage	66
1. Zulässigkeit	66
2. Begründetheit	68
V. Das Vorabentscheidungsverfahren	69
1. Zulässigkeit	70
2. Entscheidung des EuGH und Bindungswirkung für die nationalen Gerichte	73
VI. Der Erlass einstweiliger Anordnungen	76

Sechster Teil

Rechtsquellen und Rechtsetzung in der Europäischen Gemeinschaft	77
A. Primäres Gemeinschaftsrecht	77
I. Die Gründungsverträge	77
II. Allgemeine Rechtsgrundsätze	78
III. Gewohnheitsrecht	78
IV. Die unmittelbare Wirkung von primärem Gemeinschaftsrecht	78
B. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	79
I. Verordnungen	79
II. Richtlinien	80
III. Entscheidungen	90
IV. Empfehlungen und Stellungnahmen	91

C. Die Rechtsetzung in der EG	91
I. Die Rechtsetzungskompetenzen der EG beim Erlass von sekundärem Gemeinschaftsrecht	92
II. Das Rechtsetzungsverfahren beim Erlass von sekundärem Gemeinschaftsrecht	95

Siebter Teil

Das Verhältnis zwischen den Mitgliedstaaten und der Europäischen Gemeinschaft	97
A. Die Mitgliedstaaten als „Herren der Verträge“	97
B. Die Übertragung staatlicher Kompetenzen an die Europäische Gemeinschaft	98
I. Art. 23, 24 GG	98
II. Die bundesstaatliche Ordnung und die Europäische Gemeinschaft.	101
C. Das Verhältnis des Gemeinschaftsrechts zum nationalen Recht	104
I. Der Grundsatz vom Vorrang des Gemeinschaftsrechts	104
1. Rechtsprechung des EuGH	104
2. Rechtsprechung des BVerfG	105
II. Ausgestaltung und Reichweite des gemeinschaftsrechtlichen Vorrangprinzips	106
III. Das Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalen Grundrechten	108
IV. Die Bindung der nationalen Organe an ihr Verfassungsrecht bei der Umsetzung von EG-Richtlinien	113

Achter Teil

Die europäischen Grundrechte	115
A. Ansatzpunkte zur Herleitung eines Grundrechtsschutzes in der Europäischen Gemeinschaft	115
I. Das geschriebene Gemeinschaftsrecht	115
II. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	116
III. Die Verfassungsordnungen in den Mitgliedstaaten	116
IV. Die Europäische Menschenrechtskonvention	117
V. Die EG-Grundrechtserklärungen	117
VI. Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	118
B. Der Schutz einzelner Grundrechte	119
I. Das Eigentumsgrundrecht	119
II. Die Berufsfreiheit	120
III. Die Unverletzlichkeit der Wohnung	120
IV. Der Gleichheitsgrundsatz	121
1. Der allgemeine Gleichheitsgrundsatz	121
2. Das Diskriminierungsverbot aufgrund der Staatsangehörigkeit...	122

3. Das arbeitsrechtliche Diskriminierungsverbot des Art. 141 Abs. 1 EG	127
V. Das allgemeine Freizügigkeitsrecht der Unionsbürger	130
VI. Weitere Grundrechte und grundrechtsgleiche Gewährleistungen ...	132
1. Weitere Grundrechte	132
2. Grundrechtsgleiche Gewährleistungen	132
 Neunter Teil	
Die Grundfreiheiten im EG-Vertrag	134
A. Allgemeine Grundfreiheitslehren	134
I. Funktionen und systematischer Überblick	134
II. Anwendungsbereich	135
1. Persönlicher Anwendungsbereich	135
2. Sachlicher Anwendungsbereich	137
3. Räumlicher Anwendungsbereich	138
III. Gewährleistungsumfang	139
1. Vom Diskriminierungs- zum Beschränkungsverbot	139
2. Inländerdiskriminierung	141
3. Schutzpflichten	142
IV. Rechtfertigungstatbestände	143
1. Schrankenregelungen	143
2. Bereichsausnahmen	143
3. Immanente Schranken	144
V. Adressatenkreis	147
B. Die Freiheit des Warenverkehrs	148
I. Der Anwendungsbereich des freien Warenverkehrs	148
II. Die Zollunion	150
III. Die Warenverkehrsfreiheit i. e. S. – Beseitigung der mengenmäßigen Beschränkungen zwischen den Mitgliedstaaten	151
1. Struktur der Warenverkehrsfreiheit	151
2. Auslegung des Begriffs „Maßnahmen gleicher Wirkung“ – Die Warenverkehrsfreiheit als Beschränkungsverbot	152
3. Art. 30 EG und die sog. „Cassis-de-Dijon“-Formel	155
4. Problematik der Verhältnismäßigkeit	156
5. Warenverkehrsfreiheit und Rechtsharmonisierung	158
6. Mengenmäßige Ausfuhrbeschränkungen und staatliche Handelsmonopole	160
C. Die Freiheiten des Personenverkehrs	161
I. Gemeinsame Strukturmerkmale der Personenverkehrsfreiheiten ...	161
II. Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer	164
1. Die Auslegung des Arbeitnehmer-Begriffs	164
2. Inhalt der Arbeitnehmerfreizügigkeit	165
a) Überblick	165

b) Die Rechte im Einzelnen	165
c) EG-Sozialrecht	169
3. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit als Beschränkungsverbot	170
4. Schranken der Arbeitnehmerfreizügigkeit	170
III. Die Niederlassungsfreiheit	172
1. Struktur der Niederlassungsfreiheit	172
2. Anwendungsbereich der Niederlassungsfreiheit	172
3. Die Niederlassungsfreiheit als Beschränkungsverbot	176
4. Schranken der Niederlassungsfreiheit	176
5. Niederlassungsfreiheit und Rechtsharmonisierung	177
D. Die Dienstleistungsfreiheit	180
I. Anwendungsbereich der Dienstleistungsfreiheit	180
II. Die Dienstleistungsfreiheit als Beschränkungsverbot	181
III. Schranken der Dienstleistungsfreiheit	181
IV. Die Dienstleistungsfreiheit und der Export von Sozialleistungen	182
E. Die Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	184
I. Die Kapitalverkehrsfreiheit	184
1. Anwendungsbereich der Kapitalverkehrsfreiheit	184
2. Die Kapitalverkehrsfreiheit als Beschränkungsverbot	186
3. Schranken der Kapitalverkehrsfreiheit	187
4. Die Rolle der Kapitalverkehrsfreiheit bei der Verwirklichung des Binnenmarktes	187
II. Die Zahlungsverkehrsfreiheit	191
 Zehnter Teil	
Die Grundlagenthemen sonstigen Materien im EG-Vertrag	192
A. Die Harmonisierung von Rechtsvorschriften	192
I. Die Rechtsangleichung im Allgemeinen	192
II. Privatrechtsangleichung durch Richtlinien am Beispiel des Verbraucherschutzes	195
B. Der Vollzug des Gemeinschaftsrechts	203
I. Der Vollzug von Gemeinschaftsrecht durch Gemeinschaftsorgane...	203
II. Der Vollzug von Gemeinschaftsrecht durch Verwaltungsträger der Mitgliedstaaten	203
C. Die Umweltpolitik	206
I. Grundlagen	206
II. Umweltschutz als „zwingendes Erfordernis“ im Rahmen der Warenverkehrsfreiheit	207
III. Das Verhältnis zwischen Art. 175 EG und Art. 95 EG	209
IV. Neuere umweltrechtliche Maßnahmen	210
D. Die Wettbewerbspolitik	212
I. Kartellrecht	213
1. Das Kartellverbot (Art. 81 EG)	213

2. Das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung (Art. 82 EG)	215
3. Zuständigkeitsverteilung beim Vollzug des EG-Kartellrechts	216
4. Öffentliche Unternehmen (Art. 86 EG)	217
5. Die Fusionskontrolle	217
6. Das Verhältnis zwischen gemeinschaftlichem und nationalem Wettbewerbsrecht	218
II. Staatliche Beihilfen	220
1. Struktur des Beihilfenrechts	220
2. Rückabwicklung gemeinschaftsrechtswidriger Beihilfen nach nationalem Verwaltungsrecht	223
III. Steuern	225
E. Die Landwirtschaft in der EG: Modell einer Marktordnung	229
Elfter Teil	
Die Außenbeziehungen der Europäischen Gemeinschaften	232
A. Grundlagen	232
I. Außenkompetenzen der Europäischen Gemeinschaften	232
II. Unmittelbare Anwendbarkeit völkerrechtlicher Bestimmungen im Gemeinschaftsrecht	233
B. Die Europäischen Gemeinschaften und Welthandelsrecht (WTO/GATT) . .	234
I. Überblick über die WTO-Rechtsordnung	234
II. Unmittelbare Anwendbarkeit von WTO-Recht im Gemeinschaftsrecht	236
C. Sonstige völkerrechtliche Abkommen der Europäischen Gemeinschaft. . .	238
D. Gemeinsame Handelspolitik	239
<i>Stichwortverzeichnis</i>	241